Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fritz Marti in Winterthur jederzeit, und jedem Bedürfnis entsprechend, auch können alle erwähnten Gegenstände in ihrer Werkstätte und im Hauptlager in Wallisellen eingesehen werden, ebenso in den Depots Yverdon, Payerne, Bern und Effretikon.

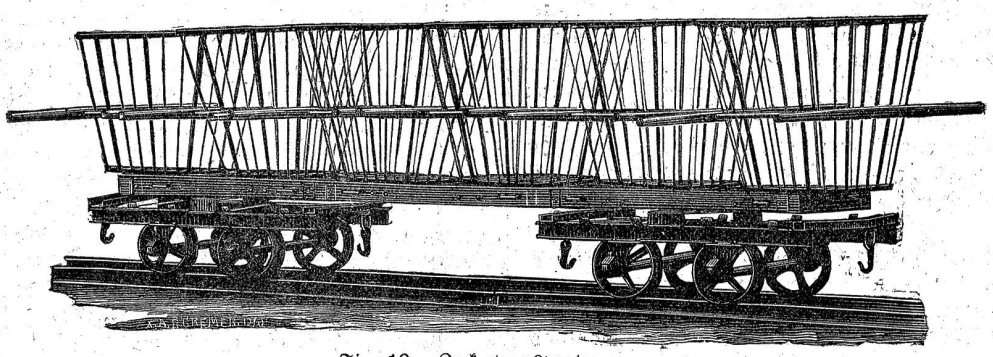

Fig. 10. Zuckertransportwagen.

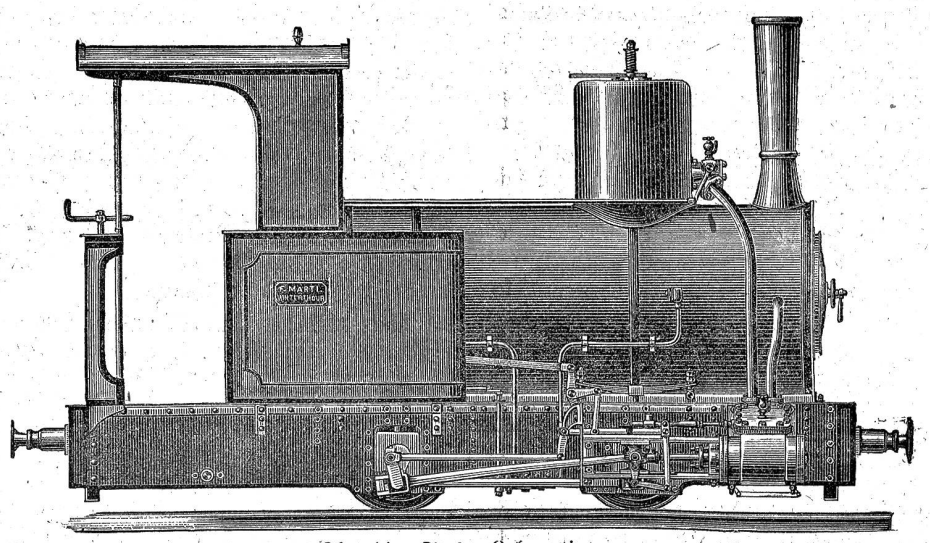

Fig. 11. Tender-Lokomotive.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Thusis. Sämtliche Arbeiten an Frote u. Westermann, Baugeschäft, in Zürich.

Renovation der Kirche Aetigen (Solothurn). Gipser- und Malerarbeiten an Julius Weber, Gipser- und Malermeister in Bätterkinden (Kt. Bern).

Post- und Gemeinde-Gebäude Grenchen (Solothurn). Schreiner- und Glaserarbeiten an Gerber und Hummel, Schreinermeister, Biel; Parquett-Arbeiten an die Parqueterie Grenchen; Rollladen an Fritz Staub, Zürich I, Vertreter von Bayer u. Leibfried in Eßlingen.

Brückenbau Lavin (Engadin). Hölzerne Brücke über den Lawinuozerbach an Hans Joseph Prieth u. Cie., wohnhaft in Süs, Engadin.

Die Tracierungs-Arbeiten für die Linie Uerikon-Bauma wurden an die Firma Müller u. Zeerleder in Zürich vergeben.

Brückenbau Itingen. Die Gemeinde Itingen (Baselland) hat den Brückenbau über die Ergolz an Herrn Adam Oberer, mechanische Werkstätte in Sissach vergeben.

Verschiedenes.

Kantonale bernische Industrie- u. Gewerbeausstellung. Der Gedanke, in Thun 1898 oder 1899 eine erste kantonale bernische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung abzuhalten, wurde von einer Versammlung von etwa vierzig Vertretern verschiedener Gewerbe, Landwirtschaft inbegriffen, mit Sympathie begrüßt. Nächstens soll eine größere Versammlung einberufen werden, um bestimmte Beschlüsse zu fassen.

Gewerbeschule Zürich. Durch den Erziehungsrat ist zum Zwecke einer genauen Inspektion der Gewerbeschule Zürich eine Aufsichtskommission bestellt worden aus den Herren Professor Dr. J. Rahn, Ingenieur Max Lincke, Architekt Heinrich Ziegler, Schreinermeister Hinnen, Kunstschlosser Theiler, alle in Zürich, Zeichenlehrer Robert Wettstein in Küsnacht, Sekundarlehrer Gustav Weber in Zürich, Seminarlehrer Dr. J. Boßhart in Küsnacht, Kantonsrat Frey, Lithograph in Zürich III.

Neuer Hufbeschlag. Das Artillerieregiment II, bestehend aus den Waadtländer Batterien 3 und 4, ist zu einem interessanten Versuche nach Morges beordert worden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Proben mit einer neuen Art von Hufbeschlag, die eigens für Wintermärsche auf gefrorenem Boden berechnet ist. Sämtliche von ihren Besitzern eingelieferten Pferde werden gleich am Beginne vollständig neu beschlagen. Es werden im ganzen etwa 225 Tiere sein. Es ist dies der erste Versuch dieser Art in so großem Maßstabe und neu vor allem für die Artillerie. Bei der Kavallerie sind in den letzten Jahren ähnliche Winterübungen vorgenommen worden. Der Kurs in Morges hat ferner auch die Eigentümlichkeit aufzuweisen, daß weder Instruktoren noch Verwaltungsoffiziere daran teilnehmen.

Bauwesen in Zürich. Die bekannte Liegenschaft „zur Trülle", Ecke Bahnhofstraße-Seidengasse, ist für Bauzwecke um den Preis von ca. Fr. 800 per Quadratmeter überbaubare Fläche verkauft worden.

Der Vorstand des Gesundheitswesens der Stadt Zürich hat einem Hauseigentümer verboten, einen Verschlag in der Küche, mit 3 m² Bodenfläche und einem einzigen Fenster nach dem Treppenhause, als Schlafkammer zu benutzen; ferner hat er ihm aufgegeben, 3 Zimmer im Kniestocke, die bloß festsitzende Fenster im Dache und Luftlöcher

über dem Boden in der Mauer haben, mit Lukarnen zu versehen. Die Einsprache gegen diese Verfügung wird abgewiesen.

Die Mechanische Backsteinfabrik in Zürich bezahlt pro 1896 18 Prozent Dividende gegen 16 Prozent im Vorjahre.

Die Bauthätigkeit in Bern im Jahre 1896. Wenn die Außenquartiere zu blühenden Vorstädten heranwachsen und die Bevölkerungszahl erheblich zu steigen beginnt, so soll das angesichts der regen Bauthätigkeit niemanden wundern; Zahlen sprechen auch hier. Laut den statistischen Aufzeichnungen des städtischen Bauamtes wurden pro 1896 total 450 Baubewilligungen erteilt, wovon 345 allein auf Neubauten entfallen. Die linksseitig der Aare gelegenen Außenquartiere Mattenhof und Länggasse partizipieren mit 234, die Quartiere am rechten Ufer der Aare, Kirchenfeld, Wyler, Lorraine-Breitenrain, mit 100 neu in Angriff genommenen Bauten; die Altstadt selbst weist nur 11 Bewilligungen für Neubauten auf, während eine große Zahl von Umbauten stattfand. Die Bauthätigkeit wird andauern.

Bauwesen in Luzern. Auf dem Gute Reckenbühl-Luzern werden Vorbereitungen zu weitern Neubauten getroffen. Bekanntlich ist jetzt der Mühlekanal vom Bahnübergang bis zur Spendmühle unterirdisch gelegt. Dort hat nun Herr Bauunternehmer Mandrino Terrain gekauft für den Bau mehrerer Wohnhäuser (es ist die Rede von neun). Auch am Abhang der Schönheim-Höhe sollen neue Villen entstehen, wofür Herr Architekt Vogt, dem Vernehmen nach, bereits den nötigen Grund erworben hat.

— In Luzern wird der Neubau eines neuen Kantonsspitals im Kostenvoranschlag von $1^1/_2$ Millionen geplant.

Bauwesen in Genf. In Genf ist schon wiederholt der Plan aufgetaucht, den Hügel am linken Rhone-Ufer, auf welchem sich das Hauptquartier der alten Stadt mit dem Münster von St. Pierre befindet, mit einem Tunnel zu durchbohren. Dadurch würde ein großer Umweg abgeschnitten und zwischen der Gegend der Montblanc-Brücke und dem jenseitigen neuen Stadtteil von Plainpalais 2c. eine direkte Verbindung hergestellt. Es liegt auf der Hand, daß die Verwirklichung dieses Planes für den Verkehr in diesen dicht bevölkerten Stadtteilen von großem Werte wäre. Die unterirdische Passage würde etwa 220—230 Meter lang werden. Die Kosten wären jedenfalls verhältnismäßig leicht aufzubringen.

Der Bau eines neuen Postgebäudes in Zug ist wieder einen Schritt der Verwirklichung näher gerückt. Letzten Donnerstag hatte Hr. Bundesrat Zemp mit Vertretern der zugerischen Regierung und des Stadtrates eine Konferenz in Zug. Der Stadtrat bot als Bauplatz das Areal des ehemaligen Fideikommißgebäudes an, in welchem gegenwärtig die Kantonalbank und die Post untergebracht sind. Das Gebäude, das abgebrochen werden muß, wird die Eidgenossenschaft auf rund 130,000 Fr. zu stehen kommen, in welcher Summe der Preis für ein ziemlich großes Stück Umgelände inbegriffen ist. Hr. Bundesrat Zemp soll sich günstig über das Projekt geäußert haben.

Bauwesen in Rheinfelden. Mancher Fremde, der die aus dem Mittelalter stammende Festungsmauer betrachtet, sieht es als selbstverständlich an, daß dieselbe der Stadt gehört. Das ist aber nicht mehr der Fall, indem die Stadt schon in früheren Zeiten die Mauer stückweise an die Besitzer der anstoßenden Gebäude verkauft hat. Deshalb ist es so schwer, unserem Städtchen ein anderes Gewand zu geben Auf der Südseite freilich wurde seit Jahren und wird gerade jetzt daran gearbeitet, die Mauern teils zu durchbrechen, teils ganz wegzureißen. So ist nun auch die Hasenburg, ein dem Mittelalter nachgeahmter Turm verschwunden und neben demselben ist Herr Hegetschwyler damit beschäftigt, seinen weitläufigen Räumlichkeiten durch Wegbruch der Ringmauer und Aufführung eines Neubaues erhöhten Wert zu geben. Möchte das Vorgehen der beiden energischen Häuserbesitzer von den andern nachgeahmt werden! („Nat. Ztg.")

Asylbau. In Pfäffikon (Zürich) beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage eines Asylbaues. Ein Baufond von Fr. 47,000 ist bereits vorhanden.

Kirchenbau Derendingen. In zahlreich besuchter Versammlung hat die reformierte Kirchgemeinde von Solothurn und Umgebung am Sonntag beschlossen, den Kirchenbau in Derendingen auf Grund des vorgelegten Planes von Herrn Architekt Widmer mit einem Kostenvoranschlag von höchstens Fr. 60,000 auszuführen. Infolgedessen werden schon im kommenden Frühling die Erdarbeiten begonnen und der Bau der Kirche im Verlaufe des Jahres unter Dach gebracht werden können. Das Gebäude, in romanischem Baustil gehalten und für 940 Sitzplätze berechnet, wird bei aller Einfachheit einen edlen Eindruck machen und der industriellen Ortschaft Derendingen zur Zierde gereichen.

Wasserversorgung im Freiamt (Aarg.). In den letzten drei Jahren sind in 18 Ortschaften des Bezirks Muri Wasserversorgungen mit Hydrantenanlagen eingeführt worden. Es sind alle Aussichten vorhanden, daß in zwei weitern Jahren es im Bezirk Muri kaum mehr eine Ortschaft geben wird, welche diese Vorteile sich nicht angeeignet hat.

Sägmehlbriquetts. Verschiedenen Anfragen betreffend dem Verfahren des in letzter Nummer d. Bl. enthaltenen Artikels über die Fabrikation von Sägmehlbriquetts diene zur Nachricht, daß Herr Ingenieur M. Fr. Martin in Zürich sein Burau in der Neptunstraße 34, 1 Treppe hoch, hat. Wer sich also für diese neue Industrie interessiert, mag dort persönlich Rücksprache nehmen. Die Redaktion.

Der richtige Typus eines Handwerkers ist der Schmied. Sein Beruf, so rauh und schwer er ist, drückt ihn aber zu keiner rohen, sinnlos waltenden Kraft herab. Er verlangt nebst Körperkraft und Gewandheit auch Fleiß und ein gutes Stück Intelligenz und Geistesgegenwart. Kraft, Gewandtheit, Fleiß und Intelligenz sind denn auch die richtigen Attribute, den Schmied zum echten Typus eines tüchtigen Handwerksmannes und daher jedem denkenden Menschen sympatisch zu machen. Wer hätte nicht seine helle Freude daran, zu sehen, wie das glühende Eisen unter jedem dröhnenden Streiche an Form gewinnt, wie das emsig wirkt und schafft im Drittelstakte! Wie der Arbeiter mit kundiger Hand und sicherem Blick das Eisen dreht und schaut, was noch daran fehlt und ob die wuchtigen Streiche die gewünschte Wirkung gehabt!

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

784. Wer kann mir Stahldraht, speziell zu Bürsten verwendbar, liefern? E. Stahl, Bürstenfabrikant, Mollis (Glarus).

785. Ist es möglich, in ein hölzernes Modell kaltes Stahlblech, ca. 15 cm Länge, etwa 8 cm Breite und 1 mm Dicke zu pressen, daß es die Form behält, keine Falten gibt und es als Feder gebraucht werden kann und auch, wenn es der Länge nach bereits gerade gedrückt wird, seine gegebene Form nicht verliert? Diese Form wäre von allen Seiten gebogen, ungefähr wie ein der Länge nach zerschnittenes, stark krummes halbes Rindshorn. Wo erhält man solches Stahblech, eventuell würde sich auf gegebene Zeichnung jemand mit der Herstellung solcher Federn befassen? Bei Gelingen bedeutender Verbrauch sicher.

786. Wer liefert schöne solide Maschinen mit Einrichtung zum Fässer inwendig ausdämpfen? Man würde eine solche Maschine anschaffen zum Preise von 600 bis 800 Fr.

787. Wer hat eine garantiert brauchbare Turbine von 25 bis 30 HP zu verkaufen?

788. Wer liefert hölzerne Riemenscheiben?

789. Welches wäre die zweckmäßigste Pumpe für Kraftbetrieb zum Heben von Jauche, event. wer fabriziert solche?

790. Wer liefert die einfachsten und zuverläßigsten Wächterkontrolluhren? Offerten nimmt entgegen A. Spychiger, La Ferrière.